

Der Carden-Loyd-Panzer in Dänemark

Einführung

Als Ergänzung zu meiner Beschreibung des britischen Modells des Carden-Loyd-Panzers hier eine Erwähnung des dänischen Ausgangs des Falls.

Der Carden-Loyd-Panzer in Dänemark

1929 war Oberstleutnant Andersen-Høyer vom Härens Tekniske Korps (HTK) während einer Studienreise nach England die Leihgabe eines leichten Panzers vom Typ Carden-Loyd von Vickers Fabrikkerne zugesagt worden. Man musste 200 Pfund für Transport und Miete bezahlen – ein Betrag, der zurückerstattet wurde, wenn man sich später entschied, Vickers-Panzer zu kaufen.

Im August 1932 traf ein Carden-Loyd Patrol Car Mk VI [1](#)) mit zugehörigem Kettenanhänger aus England ein. Der Panzer war mit einem wassergekühlten Vickers-Maschinengewehr ausgestattet und erhielt die Bezeichnung FP 4 (Trial Armored Car Nummer 4).



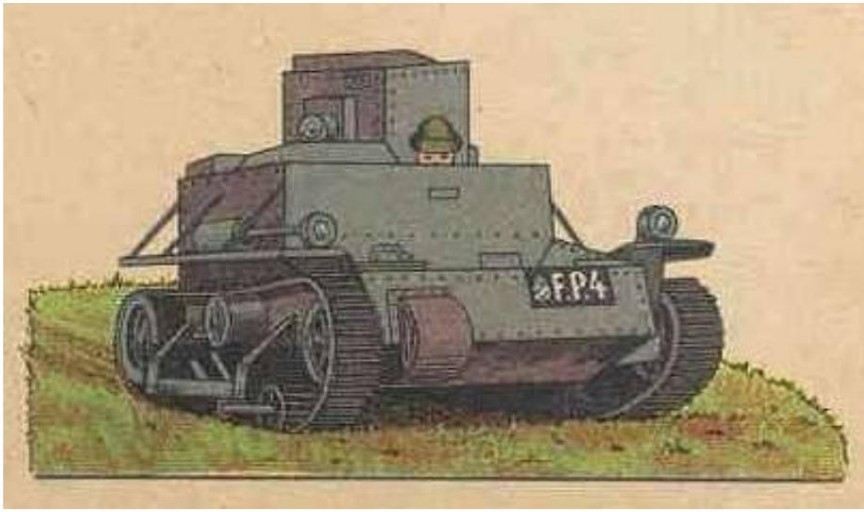
Als die sechswöchige Mietdauer abgelaufen war, konnte HTK darauf schließen

- Die Offroad-Eigenschaften waren schlecht, auf
- der Straße war es nicht zu kontrollieren, die
- Riemen wackelten, um es milde auszudrücken.

Das Beste, was man sagen kann, war, dass es günstig in der Anschaffung (20.000 DKK) und im Betrieb (ca. 1 DKK pro Kilometer) war.

Der gemietete FP 4. ist zusammen mit dem Raupenanhänger zu sehen.

Die Besatzung stammt vom Gardehusar-Regiment.



Das gemietete FP 4 wurde vom Karikaturisten Adolph Holst als Teil des Zeitungsausschnitts *Danske Bilder verewigt. Artillerie. Folge 2, Nummer 6.*

Das Blatt, aus dem die Zeichnung stammt, wurde freundlicherweise von Niels Blangsted-Jensen zur Verfügung gestellt und von Søren Juul gescannt.

Trotz der negativen Erfahrungen entschied man sich für den Kauf von zwei unbewaffneten Panzern des gleichen Modells, da es möglicherweise nicht fair wäre, nach einer Probezeit von nur sechs Wochen ein endgültiges Urteil über das Fahrzeug zu fällen. Auch verschiedene Geräte wurden angeschafft.

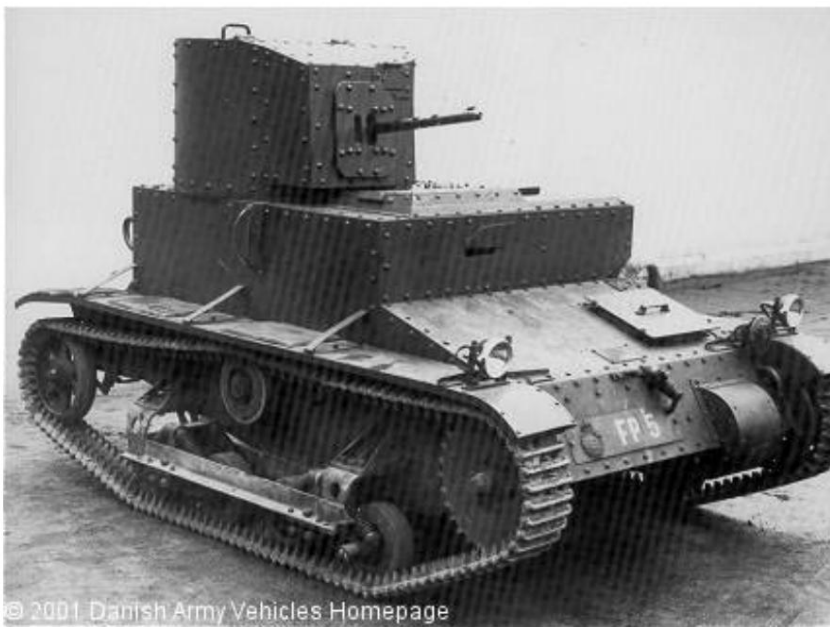
Die Panzer, die im August 1933 bei HTK eintrafen, wurden als FP 4 und 5 bezeichnet. Ein 8-mm-Maschinengewehr Modell Madsen war im Turm montiert.

Die beiden neuen Carden-Loyd-Panzer hatten eine andere Version als die geleaste Version [2](#)) und waren in einem schlechten mechanischen Zustand. Es sah nach Vertragsbruch aus. Vickers musste mehrmals Monteure nach Kopenhagen schicken, um Fehler und Mängel zu beheben. Es war besonders falsch mit dem Straßenradsystem, dem Kühlsystem und dem Auspuff.

Bei Übungen gab es auch Probleme mit den 4-rädrigen Blockwagen, die für den Straßentransport der Panzer eingesetzt wurden. Die eingesetzten Ford-Lastwagen waren nicht stark genug. Sie versuchten es mit stärkeren Lastwagen der Typen International und Fordson und entschieden sich für Letzteres.

Das Ausbildungsministerium stellt in seinem Bericht fest, dass die Carden-Loyd-Panzer bisher eine große Enttäuschung gewesen sind und dass bezweifelt wird, dass sie jemals nützlich sein werden.

HTK kommt zu dem Schluss, dass die Armee ein so billiges gepanzertes Fahrzeug benötigt und dass die gekauften Fahrzeuge daher verwendet werden sollten, bis bessere Fahrzeuge erscheinen.



Die beiden Panzer wurden fortan für technische Erprobungen und Ausstellungen, ua im Zusammenhang mit Tierschauen [3](#)! 1937 erhielten die Panzer den Status von Einsatzfahrzeugen.

FP 5 überlebte die Besetzung und ist heute im Tøjhusmuseet ausgestellt.

Viele Jahre lang war der Panzer draußen ausgestellt, aber jetzt ist er in der Waffenkammer ausgestellt.

Außerdem wurde er in den letzten Jahren um einen der für den Straßentransport eingesetzten 4-Rad-Blockwagen ergänzt.

Schießen

FP 4 und 5 nahmen an den Herbstmanövern des Heeres teil, und aus einer dieser Übungen stammt der folgende, zugleich amüsante und lehrreiche Bericht [4](#)):

"Ein Wehrpflicht-Reserve-Hornbläser wurde an die Panzertruppe ausgeliehen. Die Panzer waren nicht mit Funkgeräten ausgestattet, daher war ein anderes Signalmittel erforderlich. Der Reserve-Hornbläser wurde nach vorne getragen und auf dem Panzer sitzend. Seine Aufgabe war es, ein vorbestimmtes Signal zu blasen, wenn eine gegebene Brücke wurde intakt gefunden.

Plötzlich landet ein Sack voller wassergetriebener Kreide direkt neben dem Tank! Der Sack traf zwar nicht den Tank, aber er – und nicht zuletzt das gute Ersatzhorn – war mit Kreide bespritzt.

Als er aufblickte, sah er ein Flugzeug - einen Doppeldecker - das mit abgestelltem Motor auf den Panzer zugeflogen war.

Weiter heißt es in der Geschichte, dass das laute Gelächter der Flugzeugbesatzung zu hören war, als sie weiterflogen, und der arme Ersatz-Hornbläser verbrachte den Rest der Übung damit, seine Uniform wieder sauber zu machen.

Apropos Geschichte - Vor nicht allzu langer Zeit strahlte das schwedische Fernsehen 4 einen *Cuckoo and Gokke* -Film aus - leider habe ich den Titel nicht verstanden - in dem die beiden unglücklichen Helden um 1940 in der amerikanischen Armee dienten. Sie nahmen unter anderem daran teil eine große Übung, bei der wassergetrocknete Kreide auch zur Markierung von Flugzeugsbomben verwendet wurde. Nicht minder hart war es für die beiden Herren!

Quellen

1. *Gepanzerte Waffen in Dänemark* von Ole Drostrup, Tøjhusmuseet 1991, ISBN 87-89022-20-3.
2. *Das Automobil in der Armee 1908-1983* von Frank Pedersen, 1983.
3. Die Fotos der gemieteten FP 4 und FP 5 stammen von der Website <http://www.armyvehicles.dk>.

Pro Finsted

Anmerkungen

- 1) *Die Exportversion des Carden-Loyd-Panzers unterscheidet sich von der von Britains hergestellten Version dadurch, dass sie geschlossen und mit einem Turm ausgestattet ist, in dem sich das Maschinengewehr befindet.*
- 2) *Beim gemieteten FP 4 befanden sich Motor und Turm auf der rechten Seite des Wagens. Bei den neuen Panzern befanden sich nun beide Teile auf der linken Seite des Panzers. (Beachten Sie die Position des Auspuffrohrs sowie die Verzahnung zu Antriebswelle/Rädern.)*
- 3) *Berichten zufolge wurden die Panzer in Umzugswagen zu den verschiedenen Tieraussstellungen transportiert.*
- 4) *Der Soldat, der Zeuge des Vorfalls war, erzählte EC Finsted viel später.*